

Fake News und Verschwörungstheorien



Demokratiewebstatt

Inhalt

- 3 Fake News und Verschwörungstheorien**
- 4 Wahrheit oder Lüge?**
- 9 Hoax History
- 12 Alles nur Fake?!**
- 14 Gefährden Fake News und Co. unsere Demokratie?**
- 16 Echt jetzt?! So erkennst du Fake News**
- 18 Linktipps zum Thema
- 20 Impressum**

Fake News und Verschwörungstheorien

Wie sie funktionieren und wie du sie durchschauen kannst

Fake News und Verschwörungstheorien gibt es schon seit langer Zeit, doch noch nie waren sie so verbreitet wie heute. In Windeseile und mit Rekordreichweiten rauschen sie durch Soziale Medien. Da ist es oft gar nicht so leicht bei jeder Nachricht zwischen Wahrheit und Täuschung zu unterscheiden. Wer oder was steckt hinter Falschmeldungen und Desinformation? Wie funktionieren Hoaxes, Bots und Trolling und wie können sie unsere Meinung manipulieren? Hier erfährst du, worauf du achten solltest, um Fake News und Co. zu entlarven!

Wahrheit oder Lüge?

OMG!!!! Du wirst das nicht glauben! Besonders Punkt 3 wird dich zum Staunen bringen!

Kommt dir das bekannt vor? Dann hast du wohl schon mit Clickbaiting oder Fake News zu tun gehabt. Keine Sorge, du bist damit nicht allein: Emotionale Botschaften wecken unsere Aufmerksamkeit. Wer möchte nicht auf der Party eine gute Story erzählen, super Geheimtipps für die Schönheit oder coole „Lifhacks“ gegen alltägliche Probleme kennen? Klatsch, Tratsch und Gerüchte sind ein wichtiger Teil unseres Zusammenlebens. Bei „Fake News“, „Falschmeldungen“ und „Verschwörungstheorien“ geht es aber um mehr als nur um harmlosen Unsinn.

Falschmeldungen

Bedeutung. „Falschmeldung“ wird häufig auch als Überbegriff für alle Arten von falschen Meldungen in den Medien verwendet und mit „Fake News“ gleichgesetzt.

Falschmeldungen beziehen sich meist auf falsche Meldungen, die in den Medien (Zeitung, Fernsehen, Radio, Internet) erscheinen und nicht den Tatsachen entsprechen („Zeitungssente“).

Ziel dahinter. Meist steckt keine weitere Absicht dahinter. Falschmeldungen können passieren, wenn JournalistInnen nicht gründlich recherchiert haben. In seriösen Medien werden falsche Berichte möglichst rasch richtiggestellt.



Fake News und Hoax

Bedeutung. Auch Fake News sind „falsche Meldungen“, sie werden allerdings – anders als Falschmeldungen – absichtlich verbreitet. Über Soziale Medien verbreitete Falschmeldungen werden oft auch als „Hoax“ (engl. für Jux, Schwindel) bezeichnet.

Erscheinungsformen. Es gibt vielfältigste Themen und ganz verschiedene „Typen“ von Fake News, von scherzhaften Artikeln, über Kettenbriefe bis zu Horrormeldungen mit (falschen) Fotos und hetzerischen Artikeln. Auch betrügerische Phishing-Mails (zum Erlangen von Zugangsdaten oder Passwörtern), Scams (betrügerische Nachrichten), Spam oder Hasspostings werden als „Fake News“ bezeichnet.

Kennzeichen. Häufig arbeiten Fake News mit reißerischen Titeln und absurden Schlagzeilen, die neugierig machen, einen zum Lachen bringen, erschrecken oder wütend machen sollen.

Ziel dahinter. Die Ziele sind sehr unterschiedlich: Fake News wollen möglichst viele Menschen zum Narren halten, unterhalten, politisch Stimmung machen, Meinungen manipulieren, verunsichern oder in Angst versetzen.

Häufig stecken betrügerische Absichten dahinter, wie Daten sammeln (etwa Passwörter) und Schadsoftware verbreiten. Oft wird mit Fake News auch viel Geld gemacht. Mehr dazu findest du hier.

Verbreitung. Fake News verbreiten sich oft über Soziale Netzwerke, aber auch über Instant Messenger (WhatsApp, Telegram etc.) oder über E-Mail, SMS und MMS.

Besonderheiten. Besonders schwer zu erkennen sind Fake News, die wie seriöse Meldungen aussehen. Sie heißen oft ähnlich wie bekannte Zeitungen und verwenden ähnliche Logos. Die AutorInnen dahinter sind keine JournalistInnen, die genau recherchieren und Quellen überprüfen. Die Seiten dienen vielmehr dazu, die politische Stimmung zu beeinflussen. Sehr häufig zielen sie auch einfach darauf ab, LeserInnen zu gewinnen und mit jedem „Klick“ viel Geld zu verdienen!

Alles (kein) Zufall?

So ein Mist, du hast verschlafen! Der blöde Wecker hat nicht geklingelt! Dabei ist doch heute die Englisch-Schularbeit! Der Bus ist schon weg, also musst du wohl das Fahrrad nehmen. Als du gerade los willst, hält dich eine fremde Frau auf und fragt nach dem Weg zum nächsten Supermarkt, leider versteht sie dich sehr schlecht und du musst alles noch einmal erklären. Auf halber Strecke gerätst du ins Schleudern, denn die Straße ist total rutschig, und du stürzt. Zum Glück ist nichts Schlimmeres passiert. Du kommst völlig geschafft und mit 15 Minuten Verspätung an. Eine gute Note auf die Schularbeit kannst du jetzt wohl leider vergessen!

Wie konnte das nur passieren? Eine Serie von Pleiten Pech und Pannen? Oder steckt womöglich doch mehr dahinter? Warum hat der Wecker nicht geläutet?

War nicht Max immer schon neidisch auf deine guten Englisch-Noten? Könnte er nicht deinen kleinen Bruder bestochen haben, den Wecker auszuschalten? Und die Fremde, die dich aufgehalten hat, hatte doch einen ähnlichen Akzent wie Max! Und Moment mal: Die Straße war so rutschig, als hätte man Motoröl darauf geleert! Arbeitet nicht der Onkel von Max in einer Autowerkstatt??

Plötzlich erscheint „die ganze Geschichte“ in einem neuen Licht! Wo vorher Zufälle und Pech waren, siehst du nun Zusammenhänge und eine hinterhältige Aktion, die sich dein Rivale Max ausgedacht hat, um dir zu schaden!

Wir alle versuchen, die Welt zu verstehen und zu erklären. Wir haben so unsere eigenen Theorien darüber, wie die Welt funktioniert. Nicht alles, was wir annehmen, könnte einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten, und manchmal vermischen wir Fakten und Gerüchte.

So ähnlich wie in der obigen Beispielgeschichte (wenngleich vielleicht in anderem Ausmaß) geht es Menschen, die einer Verschwörungstheorie anhängen. Aber was sind eigentlich Verschwörungstheorien?

Was sind Verschwörungstheorien eigentlich?

Was sind Verschwörungstheorien? Bei Verschwörungstheorien nehmen Menschen an, dass eine geheime Gruppe versucht, der Gesellschaft zu schaden, und so die Weltherrschaft an sich zu reißen.

Sind Verschwörungstheorien neu? Verschwörungstheorien gibt es schon seit langer Zeit. Historisch betrachtet war es früher gang und gäbe, an Verschwörungstheorien zu glauben – manchmal mit dramatischen Folgen. Schon im Mittel-

ter, als die Pest in Europa wütete, wurden etwa „die Juden“ dafür verantwortlich gemacht und fälschlich beschuldigt, die Brunnen vergiftet zu haben. Solche Verschwörungstheorien führten zu Hass bis hin zu Pogromen gegen die jüdische Bevölkerung.

Verschwörungstheorien sind also keine neue Erfindung. Relativ neu ist jedoch, dass sie sich durch das Internet, v.a. durch Soziale Medien, in Windeseile verbreiten und eine enorme Reichweite haben.

Sind Verschwörungstheorien gefährlich? Verschwörungstheorien sind nicht automatisch gefährlich. Sie können aber zur Radikalisierung beitragen. Gefährlich wird es, wenn Menschen denken, sie müssen „kämpfen“, womöglich mit Waffen, und sich gegen die Demokratie stellen.



© istock.com Pusteflower9024

Warum verbreiten Menschen Verschwörungstheorien? Anders als bei Fake News verbreiten viele Menschen Verschwörungstheorien, weil sie wirklich daran glauben. Sie möchten andere Menschen an dieser Wahrheit teilhaben lassen und denken, sie erweisen der Menschheit einen Dienst.

Auch hier gibt es aber Menschen, die die Angst anderer ausnutzen, und damit viel Geld verdienen, etwa, weil sie „Heilmittel“ verkaufen, so wie Alex Jones, ein amerikanischer Radiomoderator und Verschwörungstheoretiker. Ebenso können Verschwörungstheorien politisch eingesetzt werden, um Hass zu säen.

Manchmal versuchen Menschen auch einfach, mit Verschwörungstheorien zu provozieren.

Hinter dem Glauben an Verschwörungstheorien steht oft Misstrauen gegen die Mächtigen, gegen „die Politik“, gegen bestimmte Gruppen oder Systeme.

Gerade wenn schlimme Dinge passieren, die man nicht kontrollieren kann, und es viele widersprüchliche Informationen gibt, geben Verschwörungstheorien „einfache“ Erklärungen und das Gefühl von Sicherheit: Es fällt uns leichter zu denken, jemand sei schuld, als Zufälle zu akzeptieren oder Viren und Naturkatastrophen zum „Feind“ zu haben. Außerdem können Verschwörungstheorien ein gutes Gefühl geben: Nämlich zu den wenigen zu gehören, denen „die Augen geöffnet“ wurden und die die „Wahrheit“ kennen.

Es ist wichtig, zwischen (berechtigter) Kritik an einem (politischen) System und Verschwörungstheorien zu unterscheiden!

Kennzeichen von Verschwörungstheorien

Alles ist geplant, nichts passiert zufällig. Eine mächtige Gruppe steuert im Geheimen das Weltgeschehen. Die Mitglieder dieser Gruppe möchten die Welt beherrschen. Dazu haben sie sich verschworen und einen geheimen Plan ausgeheckt. Eigentlich steckt diese Gruppe hinter dramatischen Ereignissen, hinter Attentaten, Seuchen, Katastrophen und Krisen aller Art. Diese Ereignisse geschehen für VerschwörungstheoretikerInnen nicht zufällig und schicksalhaft, sondern sie nützen diesen (angenommenen) VerschwörerInnen.

Nichts ist, wie es scheint. Um zu erkennen, was eigentlich vor sich geht, muss man die sogenannten „Tatsachen“ anzweifeln und hinter die Kulissen blicken. Diejenigen, die hinter der Verschwörung stecken, arbeiten ja im Verborgenen und tun alles dafür, dass die Sache nicht „auffliegt“. Da sie so mächtig sind, haben sie viele Möglichkeiten, uns zu täuschen, und viele Verbündete, z.B. auch viele Medien („Systemmedien“, „Lügenpresse“). AnhängerInnen einer Verschwörung glauben, dass nur sie diese Wahrheit erkennen und alle anderen die Augen davor verschließen („Schlafschafe“)

Alles ist miteinander verbunden. Wenn man erst verstanden hat, was da „läuft“, erkennt man (scheinbar) plötzlich, dass es zahlreiche Verbindungen zwischen Personen, Organisationen oder Ereignissen zu geben scheint.

Verschörungstheorien und Corona

Rund um Corona existieren zahlreiche Verschwörungstheorien: Das Virus sei eine chinesische Biowaffe, eine amerikanische Biowaffe, harmlos oder existiere gar nicht, Corona habe was mit der 5 G-Technologie zu tun ... Oder: Eigentlich solle im Zuge dieser „Krise“ das Bargeld abgeschafft werden, bei den „Impfungen“ würden Mikrochips implantiert, es gehe in Wahrheit darum, die Grund- und Menschenrechte auszuschalten.

Wichtig zu wissen ist: Schon vor der Corona-Pandemie gab es so gut wie all diese Verschwörungstheorien, zum Beispiel in Zusammenhang mit AIDS (USA) oder Ebola (Afrika).

Sie existieren in ähnlicher Form praktisch weltweit, und es wird jeweils angenommen, dass ein Komplott des „Lieblingsfeindes“ dahinterstecke. (In Nigeria hält man es z.B. für ein Komplott der ChristInnen, um die muslimische Gesellschaft abzuschaffen, im Iran hingegen für ein zionistisches Komplott.)

Seit der Corona-Pandemie scheinen Verschwörungstheorien zuzunehmen. WissenschaftlerInnen gehen aber davon aus, dass sie nicht häufiger geworden sind, sondern nur sichtbarer. Menschen, die allgemein zu Verschwörungstheorien neigen, haben dies meist auch schon vor der COVID-19-Krise getan, aber es eher vermieden, darüber zu sprechen.

Nachgefragt: Verschwörungstheorie, -mythos oder -erzählung – Was ist der Unterschied?

Anders als bei wissenschaftlichen Theorien lassen sich Annahmen von Verschwörungstheorien typischerweise nicht nachprüfen. Den Begriff „Verschwörungstheorie“ finden einige deshalb irreführend, stattdessen sprechen sie von „Verschwörungsmithen“.

Ein Beispiel für einen Verschwörungsmithos ist eine übergeordnete, abstrakte Verschwörung, wie zum Beispiel die angebliche jüdische Weltverschwörung.

Aus solchen abstrakten, übergeordneten Mithen ergeben sich dann verschiedene konkrete Geschichten, die „Verschwörungserzählungen“.

Hoax History

Fake News und Verschwörungstheorien gibt es schon seit sehr langer Zeit – lange bevor das Internet erfunden wurde oder bevor der Begriff „Fake News“ in aller Munde war.

Neben witzigen erfundenen Geschichten finden sich beängstigende Vorstellungen über verborgene dunkle Mächte, gefinkelte Täuschungsmanöver, gemeine Verleumdungen und geniale Inszenierungen. Die Legenden und Theorien ranken sich um Stars ebenso wie um spannende technische Revolutionen oder schreckliche Ereignisse, die uns unglaublich erscheinen.

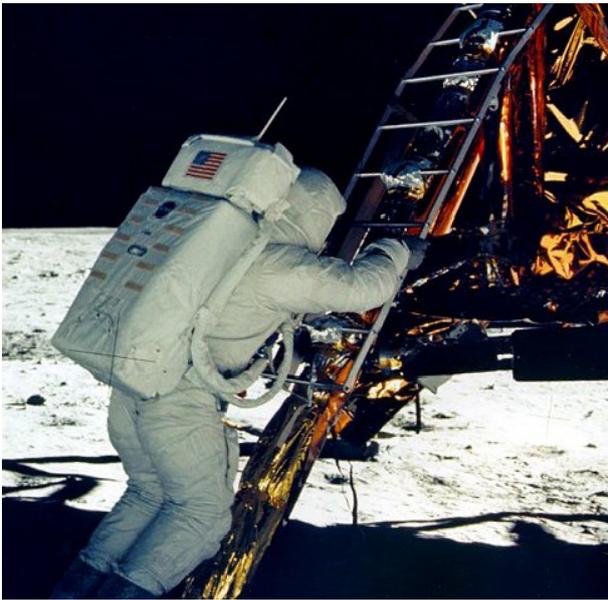


Foto © Wikipedia / NASA / CC0

Die „Mondlandungslüge“

Menschen auf dem Mond! Und das im Jahre 1969 – da gab es doch noch nicht mal richtiges Internet! Bis heute zweifeln Menschen daran, dass die Mondlandung damals möglich gewesen sein soll. Sie glauben, dass die Fotos eigentlich Aufnahmen aus einem Filmstudio sind.

Der „unsterbliche“ Elvis Presley

„The King of Rock`n Roll“, Elvis Presley, war einer der erfolgreichsten Musiker aller Zeiten. Im August 1977 starb Elvis mit nur 42 Jahren. Neben den Gerüchten, dass Elvis von der Mafia oder der Regierung ermordet wurde oder von Aliens entführt wurde, existiert bis heute die Theorie, dass sein Tod inszeniert war und Elvis noch immer irgendwo im Verborgenen lebt.



Foto © Wikipedia / Ollie Atkins / CC0



Foto © samot /Clipdealer

Weltuntergang zur Jahrtausendwende

Der Jahreswechsel 1999/2000 war für einige Menschen ein angsteinflößendes Datum: Sie befürchteten, zur Jahrtausendwende werde die Welt untergehen. Der Weltuntergang wird häufig in Verbindung mit solchen „besonderen Daten“ (wie etwa der 21.12.2012) und außergewöhnlichen astronomischen Ereignissen prophezeit.

Bielefeld – Das gibt es doch gar nicht!

Warst du schon mal in Bielefeld? Ja? Bist du dir da sicher? Manche denken nämlich, Bielefeld gäbe es gar nicht. Vielmehr befände sich an dieser Stelle der Eingang zur versunkenen Stadt Atlantis, ein verborgenes UFO oder eine Militärbasis. Den Beweis, dass es die Stadt Bielefeld nicht gibt, konnte aber auch zum 25-jährigen Jubiläum der Verschwörungstheorie niemand erbringen.

bielefeldmillion.de/bielefeld-verschwörung/



Foto © Hakanneu / Wikipedia CC-BY-SA 4.0



Foto © Jeffmock / Wikipedia / CC0

Die Attentate von 9/11

Am 11. September 2001 starben bei den Terroranschlägen auf das „World Trade Center“ und das Pentagon mehr als 3000 Menschen. Obwohl sich die islamistische Terrorgruppe „al-Kaida“ zu den Anschlägen bekannte, glaubten einige Menschen daran, dass die USA die Anschläge selber durchgeführt oder zumindest nicht verhindert hätten. Die USA hätten einen Grund gesucht, um in den Irak und in Afghanistan einzumarschieren.

Flache Erde-Theorie

Die Vorstellung einer scheibenförmigen Erde gibt es in verschiedensten uralten Mythen und existiert auch heute noch: Anhänger der Flacherde-Theorie sind davon überzeugt, dass die Erde in Wirklichkeit eine Scheibe ist, mit einer Glas- kuppel als Himmel, am Rand sei sie umgeben von einer Eismauer. Sämtliche Bilder aus dem Weltraum, auf denen die Kugelgestalt deutlich sichtbar ist, werden als Fälschung angesehen.



Foto © neuron / Clipdealer

Alles nur Fake?!

Barack Obama lästert über Donald Trump! Der Blockbuster „Titanic“ von James Cameron wird neu verfilmt und DU spielst die Hauptrolle! Echt? Nicht wirklich echt, aber es sieht ganz schön echt aus, wenn mit Hilfe digitaler Manipulationen die Realität ein Stück weit verändert wird. Es kann ein spaßiger Zeitvertreib sein, mit Hilfe von Computerprogrammen die Welt auf den Kopf zu stellen. Die Unterscheidung wahr oder falsch, echt oder manipuliert, wird uns damit aber immer schwerer gemacht. Nur mit Köpfchen können wir digitale Tricks entlarven.

Digitale Desinformation boomt

Beim Surfen im Internet und auf sozialen Medien ist man immer wieder mit Falschmeldungen und Unwahrheiten konfrontiert. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Desinformationen sogar noch gesteigert. Die Formen der Verfälschungen und Falschmeldungen sind im Internet besonders vielfältig. Manchmal sind es einfach lustige Memes oder animierte Bilder, die augenzwinkernd die Wahrheit verdrehen. Weniger lustig sind Spam-Mails, die Schadsoftware enthalten, oder fragwürdige Gesundheitstipps in Foren, die sich rasend schnell im Netz verbreiten. Digitale Anwendungen und Programme können aber noch mehr. Sie können unsere Meinung beeinflussen und unsere Aufmerksamkeit auf bestimmte Themen lenken oder von anderen Themen gezielt ablenken.



Algorithmen © istock.com / monsitj

Digitalisierung

Was sind Algorithmen? Algorithmen sind nichts anderes als Anweisungen für den Computer. Sie helfen dem Computer Schritt für Schritt eine Aufgabe zu lösen. Wie die Lösung einer Matheausübung oder ein kniffliges Kochrezept, das nur gelingt, wenn alle Zutaten in der richtigen Reihenfolge gemacht werden.

Im Netz sammeln Algorithmen Daten und werten diese aus. Solche Daten hinterlassen wir ständig, sobald wir surfen, recherchieren oder einkaufen. Diese Daten erzählen etwas über unsere Vorlieben und unser Verhalten. All diese Informationen werden durch Algorithmen gesammelt und ausgewertet. Damit kann zum Beispiel die Suche im Netz besser und schneller werden, es beeinflusst aber natürlich auch die Liste an Informationen, die wir erhalten.

Was bedeutet Künstliche Intelligenz? Künstliche Intelligenz bedeutet, dass Maschinen beziehungsweise Computerprogramme selbstständig lernen und so neue Aufgaben lösen können. Dieses maschinelle Lernen wird „Deep learning“ genannt. Nicht alle Computerprogramme sind derart kom-

plex gestaltet, meist steckt eine simpler Programmieranweisung dahinter, die nur für die immer gleichen Aufgaben genutzt werden kann. Nur sogenannte „smarte“ Algorithmen können aus Erfahrungen lernen und immer neue Informationen verarbeiten, um so für jede Aufgabe eigenständige Lösungen zu erarbeiten.

Wie arbeiten Bots? Wie auch Algorithmen sind Bots programmiert. Ihr Name leitet sich von „Roboter“ ab. Genau wie Roboter können sie Aufgaben erledigen. Es gibt sie als Chat-Bots, die in Chatforen Fragen von KundInnen beantworten. Sogenannte Social Bots werden in sozialen Netzwerken, wie Twitter, Facebook oder Instagram genutzt. Sie können Nachrichten kommentieren, teilen und sogar selbstständig Nachrichten verfassen. Social Bots wirken „menschlich“, denn sie tarnen sich mithilfe gefälschter Profile. Das macht es sehr schwierig Bots von menschlichen NutzerInnen zu unterscheiden. Social Bots werden genutzt, um NutzerInnen zu täuschen und die Aufmerksamkeit auf bestimmte Informationen zu lenken. Denn im Internet gilt: Je mehr Klicks und Aufmerksamkeit eine Nachricht auslöst, desto mehr Gewinn ist damit zu machen. Sie werden aber auch dazu genutzt, um Meinungen und Stimmungen im Netz zu beeinflussen und Falschmeldungen zu verbreiten.

Wie funktionieren Deepfakes? Deepfakes sind digitale Technologien, die Bilder, Videos und Stimmen bearbeiten und verfälschen können. Es ist ein Kofferwort aus den Begriffen Deep für „Deep learning“ (Maschinen lernen selbstständig schwierige Aufgaben zu lösen) und „Fake“ für Fake News (bewusst gestreute Falschmeldung). Mittels Deepfakes entstehen gefälschte Inhalte, die täuschend echt aussehen. So kann zum Beispiel das eigene Selfie in einen Videoclip eingefügt werden. Bekannt wurde das Deepfake-Video des Künstlers Jordan Peele, der einen realistisch wirkenden Clip von Barack Obama gestaltete, um so auf die Gefahren dieser Technologie aufmerksam zu machen.

Beispiel: [Deepfake mit Barack Obama auf Youtube](#)

Digitale Filterblasen verlassen: Der Blick über den Tellerrand lohnt sich!

Die digitale Welt scheint unbegrenzt, aber eigentlich ist sie das gar nicht. Meist halten wir uns in denselben Foren, Plattformen und Gruppen auf. Das kann dazu führen, dass die eigene Meinungsblase, in der wir uns aufhalten, verstärkt wird. Algorithmen fördern solche Blasen, denn wir bekommen vielfach nur mehr das zu sehen und zu hören, was zu uns passt. Andere Meinungen oder Perspektiven werden so ausgeblendet. Der Blick über den Tellerrand und aus der digitalen Filterblase heraus lohnt sich aber, um nicht getäuscht zu werden. Indem wir verschiedene Informationskanäle nutzen, können wir Informationen und deren Wahrheitsgehalt besser einschätzen. Je vielfältiger das digitale (und analoge) Angebot, auf das wir zugreifen, ist, desto besser sind wir vor Halbwahrheiten und Falschmeldungen geschützt.

Auf den Punkt gebracht: So entstehen Filterblasen
Wir alle haben gerne recht und mögen es, wenn andere unsere Meinung teilen. Wer aber immer nur Bestätigung möchte, setzt sich ungerne mit anderen Meinungen und kontroversen Informationen auseinander. Man lebt dann in einer Meinungsblase. Im Internet kann sich dieses Phänomen sogar noch verstärken, denn dort filtern Algorithmen von Suchmaschinen und sozialen Plattformen Informationen passend zu unseren Interessen. So entstehen Filterblasen.

Gefährden Fake News und Co. unsere Demokratie?

1969 betraten die US-Astronauten Neil Armstrong und Buzz Aldrin als erste Menschen den Mond. In vielen Zeitungen, Radio- und Fernsehsendungen wurde darüber berichtet. Auch damals gab es schon Gerüchte, ob die Mondlandung überhaupt stattgefunden hat. Da es aber noch kein Internet und keine Sozialen Medien gab, war es schwer, solche Verschwörungstheorien zu verbreiten.

Hätte die Mondlandung im Jahr 2021 stattgefunden, wäre das mit großer Wahrscheinlichkeit anders gewesen. Nachrichten mit angeblichen Beweisen, wonach die Mondlandung nur vorgetäuscht worden sei, hätten sich in Sozialen Medien wie Facebook, Twitter, Instagram und Co. rasch verbreitet.

Falschmeldungen und Soziale Medien

Gezielte Falschmeldungen (Fake News) und Verschwörungstheorien gibt es schon lange. Allerdings war es noch nie so leicht, so viele Menschen damit zu erreichen, nämlich durch die Sozialen Medien. Gleichzeitig verschwimmt die Grenze zwischen objektiven, nachgeprüften Informationen und subjektiven Meinungen von Einzelpersonen. Jeder Mensch kann in den Sozialen Medien zur Redakteurin oder zum Redakteur werden und Nachrichten verbreiten – unabhängig davon, ob sie der Wahrheit entsprechen oder nicht. Viel aufwändiger ist es dagegen, den Wahrheitsgehalt solcher Nachrichten zu überprüfen. Auch wenn sich herausstellt, dass es eine Falschmeldung war, bekommt diese Richtigstellung viel weniger Aufmerksamkeit.

Fake News beeinflussen die öffentliche Meinung

Fake News werden zum Teil bewusst für politische Propaganda eingesetzt. Sie sollen dazu dienen, dass sich Menschen auf der Grundlage von falschen Informationen eine Meinung bilden und auch danach handeln. Durch Fake News wird auch die öffentliche Meinung gezielt beeinflusst. Dieser Effekt wird noch verstärkt, wenn sie von prominenten Personen mit großer Reichweite in den Sozialen Medien verbreitet werden. Demokratische Prozesse und Entscheidungen (z.B. das Ergebnis einer Wahl) werden in Frage gestellt. Dadurch sinkt das Vertrauen in die Demokratie, in die politischen Parteien und die PolitikerInnen. Auch „klassische“ Medien wie Zeitungen, Radio- und Fernsehsender werden durch Fake News abgewertet.

Beispiel: US-Präsidentenwahlen im Jahr 2020

Die US-Präsidentenwahlen sind ein Beispiel dafür, welche Auswirkungen Fake News auf die öffentliche Meinung haben. Bereits im Wahlkampf warnte der damalige Präsident Donald Trump vor möglichen Wahl-Manipulationen. Nachdem sein Herausforderer Joe Biden die Wahl gewonnen hatte, sprach Trump von einer „gestohlenen Wahl“. Obwohl es keine Beweise für Wahlmanipulationen gab, verbreitete sich diese Unwahrheit immer weiter in den Sozialen Medien. Das hatte zur Folge, dass AnhängerInnen von Trump gewaltsam versuchten, die Angelobung von US-Präsident Joe Biden zu verhindern, und das Kapitol in Washington stürmten. Bis heute sieht ein Viertel der amerikanischen Bevölkerung in Donald Trump den „wahren“ Wahlgewinner.

Was kann gegen Fake News und Verschwörungstheorien in den Sozialen Medien unternommen werden?

- Die Europäische Union will mit dem „Digital Service Act“ Spielregeln für Soziale Netzwerke wie Facebook und Co. einführen. In diesem Gesetzespaket soll unter anderem geregelt werden, welche Inhalte von den BetreiberInnen der Netzwerke gelöscht werden müssen und wie sie dabei vorgehen sollen.
- Die Europäische Union hat eine „Europäische Beobachtungstelle für digitale Medien“ geschaffen. Dieses Projekt soll unter anderem WissenschaftlerInnen und ExpertInnen, die sich mit Falschinformationen und Faktenchecks beschäftigen, ermöglichen, ihre Ergebnisse auf einer Plattform zu präsentieren.
- Anfang 2021 ist in Österreich ein Gesetzespaket zum Thema „Hass im Netz“ in Kraft getreten. Darin wird festgelegt, dass die Betreiber Sozialer Netzwerke dazu verpflichtet sind, Hass-Nachrichten innerhalb einer vereinbarten Frist zu löschen.
- Die Betreiber von Sozialen Netzwerken kennzeichnen immer öfter Beiträge, die zu Hass und Gewalt aufrufen, mit Warnhinweisen oder löschen sie von der Plattform. Manchmal wird sogar der gesamte Account gesperrt, wie im Fall des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump.
- Facebook hat eine Kooperation mit internationalen Faktencheck-Organisationen gestartet, um Informationen prüfen zu lassen, die auf der Plattform oftmals geteilt werden. Wie unabhängig diese Prüfung erfolgt, ist umstritten.
- Jeder Mensch ist selbst dafür verantwortlich, was er auf Sozialen Netzwerken schreibt, teilt und wie er sich anderen Menschen gegenüber verhält. Zudem kann jede/r NutzerIn zu einem besseren Miteinander beitragen, in dem Hass-Nachrichten und Fake News den BetreiberInnen einer Plattform gemeldet werden.

Echt jetzt?! So erkennst du Fake News

„Only bad news are good news“ – „Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“ – so lautet ein bekannter Spruch aus der Medienwelt. Tatsächlich schenken Menschen schlechten Nachrichten mehr Aufmerksamkeit als sie das bei positiven Meldungen tun. Im Internet werden vor allem solche Neuigkeiten geteilt, die starke Gefühle auslösen. Vor allem Falschmeldungen enthalten meist starke, vereinfachte Botschaften, die mit drastischen Bildern versehen und mit reißerischen Schlagzeilen angekündigt werden.

Nachgefragt: Was bedeuten die Begriffe „Trolling“ und „Clickbaiting“
Die digitale Welt lebt vom Teilen, Klicken und Weiterleiten. Mit Tricks wie Trolling und Clickbaiting soll die Aufmerksamkeit erhöht werden. Trolling bedeutet, dass eine Meldung bewusst provokativ formuliert wird, um Reaktionen von NutzerInnen auszulösen. Beim Clickbaiting wird eine reißerische Ankündigung genutzt, um NutzerInnen neugierig zu machen und damit Zugriffszahlen zu erhöhen.

Hilfe, meine FreundIn glaubt an Fake News und Co.!

Auch im Freundes- und Familienkreis können Falschmeldungen und Verschwörungstheorien die Runde machen und für ganz schön viel Zwist und Unmut sorgen. Darauf zu reagieren, ist gar nicht so leicht. Es hilft aber, offen für Gespräche zu bleiben, viele Fragen zu stellen und trotz Unstimmigkeiten respektvoll miteinander umzugehen. Verschlimmert sich die Situation kannst du hier Hilfe finden.

- [147 Rat auf Draht](#)
- [Beratungsstelle Extremismus](#)

So entlarvst du Fake News

Falschnachrichten verbreiten sich im Internet rasend schnell, und es ist nicht immer leicht sie zu erkennen. Das wichtigste im Umgang mit Medien: Kritisch sein und Inhalte hinterfragen! Diese Tipps sollen dir helfen Fake News und Co. zu entlarven und in vier Schritten den Wahrheitsgehalt von Meldungen zu überprüfen.

Vier Schritte um Fake News zu entlarven

Schritt 1: Quellencheck. Wer steckt hinter der Meldung?

Vertrauenswürdige Nachrichten nennen den Namen des Autors/der Autorin und nennen die Quellen, die sie beim Erstellen der Nachricht verwendet haben. Stammt die Nachricht von einer Website, kannst du im Impressum nachschauen, wer hinter der Seite steckt. Gibt es kein Impressum oder nur ungenaue Infos, dann solltest du der Nachricht nicht trauen. Überleg dir auch, wem diese Nachricht nützt und mit welcher Absicht sie veröffentlicht wurde.

Schritt 2: Faktencheck. Kann das überhaupt stimmen?

Schau nach, ob du die Nachricht auch an anderer Stelle wiederfinden kannst. Nicht immer werden Informationen richtig wiedergegeben oder sie werden in einen falschen Kontext gestellt. Ein besonders reißerischer Titel, viele Schreibfehler, grobe Verallgemeinerungen und eine besonders emotionale Sprache sollten dich ebenfalls stutzig machen.

Schritt 3: Bildercheck. Was ist auf dem Bild zu sehen?

Ein erster Blick aufs Bild zeigt dir bereits, ob es echt oder gefälscht ist. Schau dir an, ob Bild und Text überhaupt zusammenpassen können. Mit einer umgekehrten Bildersuche (zum Beispiel auf <https://tineye.com/>) kannst du auch überprüfen, woher das Bild stammt und in welchem Kontext es entstanden ist.

Schritt 4: Aktualitätskontrolle. Ist die Nachricht überhaupt noch aktuell?

Manche Meldungen kursieren lange Zeit im Internet, das macht sie besonders fehleranfällig. Schau nach, von wann die Nachricht stammt und ob sie nicht bereits durch neue Fakten widerlegt ist. Du kannst auch bei Suchmaschinen nach der Aktualität der Nachricht filtern.

Tipp: Leite keine zweifelhaften Inhalte weiter.

Linktipps zum Thema

Hier findest du eine Sammlung von Online-Tools und Websites, die dabei helfen, Informationen zu überprüfen und Fake News und Co. zu erkennen.



[Mimikama](#)

Deckt Internetbetrug und Falschmeldungen auf. Meldungen können zur Überprüfung an den Verein geschickt werden.

Von: Wiener Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch



[Hoaxsearch](#)

Suchmaschine für Fakes im Internet. Hier kann nach kursierenden Falschmeldungen im deutschsprachigen Raum gesucht werden.

Von: Wiener Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch



[Saferinternet.at](#)

Tipps, Infos, Workshops zum richtigen Umgang mit digitalen Medien. Checkliste, um Online-Quellen richtig zu beurteilen

Von: Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT)



[APA-Faktencheck](#)

Behauptungen und aktuelle Themen werden überprüft und die Ergebnisse der Recherchen sind nachverfolgbar.

Von: Die APA – Austria Presse Agentur



[SWR – Fakefinder](#)

Online-Spiel, um Falschnachrichten zu erkennen. Recherchematerial und Linktipps zum Thema Fake News und Hoaxes

Von: Redaktion des Südwestrundfunks (SWR)



[Hoaxmap.org](#)

Listet Gerüchte, die gerade im Umlauf sind auf. Falschmeldungen werden auf einer virtuellen Landkarte dargestellt

Von: Karolin Schwarz, Lutz Helm



Youtube DataViewer

[Youtube Dataviewer](#)

Suchmaschine zur Quellenüberprüfung von Videos, die auf Youtube hochgeladen wurden.

Von: Amnesty International



[Get Bad News](#)

Online-Spiel für alle ab 15 Jahren, um die Auswirkungen von Fake News und Co. zu verstehen.

Von: Verein DROG (NL)



[CORRECTIV](#)

Spendenfinanziertes Recherchezentrum und Anlaufstelle zur Förderung der Medienkompetenz

Von: Gemeinnützige und unabhängige Redaktion für investigativen Journalismus

Impressum

Herausgeberin:

Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt (www.demokratiewebstatt.at)

Medieninhaberin:

Republik Österreich – Parlamentsdirektion

Dr. Karl Renner Ring 1-3

1017 Wien

Redaktion, Grafik/Design: [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)